

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Durchbruch der 3. Garde-Infanterie-Division nach Brzeziny¹⁾

in der Schlacht von Lodz am 23. November 1914.

Von General der Infanterie z. D. Karl Ligmann,
damals Generalleutnant und Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Division.

Ein gewaltiges Russenheer, vier Armeen mit 15 Armeekorps zählend, hatte sich unter General Ruzski Anfang November 1914 gegen die Grenzen Schlesiens und Posen in Bewegung gesetzt. Am 11. November stand es mit dem rechten Flügel westlich der großen polnischen Fabrikstadt Lodz, mit dem linken östlich von Krafau. Seiner übermächtigen Front konnten außer österreichisch-ungarischen Truppen nur schwache deutsche Kräfte, meist Landwehr und Landsturm, entgegengestellt werden. Aber der nördlichen Heeresflanke der Russen gegenüber, zwischen Jarotschin und Thorn, wurde, von starker Reiterei verschleiert, Mackensens 9. Armee mit 5½ deutschen Armeekorps zum Angriff versammelt. Sie sollte unvermutet in südöstlicher Richtung vorbrechen, den feindlichen Heeresflügel bei Lodz umfassend angreifen, völlig umklammern und vernichtend schlagen. So war der Plan Hindenburgs und Ludendorffs.

Am 11. November überschritt die 9. Armee die Landesgrenze; vom 12. bis 16. kämpfte sie zwischen Weichsel und Warta erfolgreich gegen vorgeschobene russische Korps und gewann die Ner-Bzura-Linie, jenen sumpfigen Niederungstreifen, der sich 40 km nördlich Lodz vorlegt. Hier stand sie in der vollen Flanke Ruzskis und hatte damit schon Bedeutendes erreicht. Denn Ruzskis Heer, das nach Wunsch und Vorstellung der Entente als „Dampfwalze“ mit vernichtender Wucht sich über Schlesien und Posen auf Berlin fortwälzen sollte, war nicht nur zum Stehen gebracht, sondern auf dem Nordflügel schon eine Strecke ostwärts zurückgenommen worden. Nun konnte die Umklammerung dieses Flügels, der 2. russischen Armee unter Scheidemann, beginnen, die „Schlacht bei Lodz“ am 17. November ihren Anfang nehmen.

¹⁾ Das polnische rz wird wie das G in Gendarm, das einfache z wie ein weiches s ausgesprochen.